Gynäk. Rdsch. 1980;20:128-129

Die Wirksamkeit einer Antibiotikaphylaxe im Rahmen der Sectio caesarea

S.A.	Stanley.A.	Gall
------	------------	------

Department of Obstetrics and Gynecology, Duke University Medical Center, Durham, N.C.

The Efficacy of Prophylactic Antibiotics in Cesarean Section

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, den Effekt einer Antibiotikaphylaxe im Rahmen einer Sectio caesarea zu untersuchen. Es handelte sich dabei um eine randomisierte Doppelblindstudie, welche 95 Patientinnen beinhaltete. 46 Patientinnen erhielten auf dem Weg in den Operationssaal 1,0 g Cefazolin intramuskulär sowie 6, 12 und 24 h postoperativ 2,0 g Cephalotin intravenös verabreicht. Einer Kontrollgruppe von 49 Patientinnen wurde zu denselben Zeitpunkten ein Placebo injiziert.

20 Patientinnen der Placebogruppe (40,8%) entwickelten 28 verschiedene Infektionen, während nur 8 Patientinnen der medikamentös behandelten Gruppe (17,4%) 8 Infektionen entwickelten. Keine einzige Patientin der antibiotisch behandelten Gruppe zeigte mehr als eine Infektion. Bei 18 Patientinnen der Placebogruppe (36,8%) wurde die Infektion als ernsthaft bezeichnet, gegenüber 6 Patientinnen (13%) der behandelten Gruppe.

Bei 9 von 14 Patientinnen (64,4%) der Placebogruppe und bei 4 von 5 Patientinnen (80%) der antibiotisch behandelten Gruppe, welche eine Endometritis zeigten, fanden sich anaerobe Keime als Krankheitserreger. Ebenso waren Anaerobier bei 3 von 4 Fällen der Placebogruppe (75%) für eine Sepsis verantwortlich.

Nachteilige Effekte für das Neugeborene konnten nicht festgestellt werden. Die Messung der Antibiotikaspiegel im Nabelschnurblut und im Fruchtwasser ergab nur geringe Werte.

Aufgrund seiner Ergebnisse unterstützt der Autor die Auffassung, im Rahmen einer Sectio caesarea eine Prophylaxe mit Antibiotika durchzuführen, wobei sich die Kombination Cefazolin-Cephalotin besonders bewährt hat.

Für die Praxis und für die Klinik ist diese Arbeit gleichermassen interessant. Wie auch grosse Sammelstatistiken in der BRD zeigten, fand sich ein über-

Die Wirksamkeit einer Antibiotikaphylaxe im Rahmen der Sectio caesarea 129

raschend hoher Prozentsatz an postoperativen Infektionen gerade nach Sectio caesarea. Aus den berichteten Ergebnissen lässt sich daher sicherlich eine Berechtigung für eine antibiotische Prophylaxe ableiten.

Neben dem Vorteil für den Patienten, einem geringeren Infektionsrisiko ausgesetzt zu sein, ist eine generelle, kurzdauernde Antibiotikaphylaxe bei Sectio caesarea wahrscheinlich auch kostenmässig günstiger als eine länger-dauernde hochdosierte antibiotische Therapie, wie sie zur Behandlung bereits manifester Infektionen notwendig ist.

S. Szalay, Wien

Aus. Pert. Steril. 31: 486-491 (1979);cit. Gynäk. Rdsch. 20: 129-130 (1980)

Gibt es 2 Typen von Anovulation nach der Pille? Are There Two Types of Postpill Anovulation?

Susan Harlap

Department of Medical Ecology, Hebrew University, Hadassah Medical School, Jerusalem

Die Grundlage der Arbeit ist zweifelhaft. Es wurden 16 583 Frauen post partum befragt; 2853 hatten vorher Kontrazeptiva genommen. 2,2% dieser Fälle erhielten vor der Schwangerschaft Clomiphen oder Gonadotropine, woraus geschlossen wird, dass sie anovulatorische Zyklen gehabt hatten. Bei Kontrollfällen ohne Kontrazeptiva wurde bei 2,7% der Fälle eine Anovulation gefunden. Unabhängig von der Pille wurden Anovulationen öfter bei älteren als bei jungen Frauen festgestellt. Ebenso wurde Anovulation häufiger bei grossen Frauen gefunden. Noch deutlicher war eine häufigere Anovulation bei übergewichtigen Frauen. Kein Unterschied wurde festgestellt bei rassischen Verschiedenheiten oder bei Raucherinnen. Bei den Frauen, die vorher die Pille genommen hatten und bei denen eine Anovulation bestand, wurden um 50% häufiger Zwillinge beobachtet. In der Diskussion wird zugegeben, dass das Kriterium der Anovulationsdiagnose nicht ideal ist. Es wurden nämlich keine Basaltemperaturkontrollen, Hormonbestimmungen oder Strichkürettagen gemacht. Trotzdem wird die Anovulation in 2 Gruppen geteilt: 1. übergewichtige Frauen; in dieser Gruppe wurde kein wesentlicher Unterschied zwischen Frauen nach Pilleneinnahme und Kontrollfällen gefunden; 2. untergewichtige Frauen, von denen nach Aus: Am. J. Obstet. Gynec. 134: 506-511 (1979); cit. Gynäk. Rdsch. 20: 128-129 (1980)